



## Geschätzte Mitglieder und Interessierte der Kirchgemeinde Arlesheim

Vor einem Jahr im Juni 2014 hat der Kirchgemeinderat die erste Ausgabe der Dom news lanciert. Unser Ziel war es, während der langen Schliessungszeit des Doms über den Fortschritt der Innensanierung zu berichten. In der zweiten Ausgabe vom November 2014 haben wir Sie über die Neugestaltung des Chorraumes informiert.

Nun möchten wir den Kreis vergrössern und alle Kirchgemeindemitglieder ansprechen, die mit unserer Pfarrei St. Odilia verbunden sind. Deshalb legen wir die Dom news nicht mehr nur im Dom und Domhof auf, sondern versenden sie in einer Testphase zusammen mit dem Pfarrblatt *Kircheheute*.

Bekanntlich besuchen nicht alle Mitglieder der Kirchgemeinde regelmässig die Gottesdienste. Trotzdem sind viele mit unserer Kirche im christlichen Glauben verbunden, sei es bei einer Taufe oder einer Hochzeit, in der Freiwilligenarbeit oder im Dienst an Familienangehörigen und andern Mitmenschen sowie in vielen andern Situationen wie z. B. während einer Krankheit etc. Nicht vergessen dürfen wir all diejenigen, die durch Kirchensteuern Mitverantwortung tragen und dadurch die Arbeit des Seelsorge- und Mitarbeiterteams unter der Leitung unseres Pfarrers und Dekans Daniel Fischler für die Pfarrei St. Odilia erst ermöglichen. Die vielfältigen Tätigkeiten des Teams



Janine Galgiani-Willa.  
Foto: Jay Altenbach-Hoffmann

und der Freiwilligen wurden während der Sanierung weitergeführt und wir werden in einer nächsten Ausgabe der Dom news einen Einblick in einige dieser Arbeiten geben.

In dieser Ausgabe erhalten Sie auf den folgenden Seiten erste Informationen zum Pfarreianlass vom Sonntag, 25. Oktober 2015. Unser Bischof Felix Gmür wird den Dom und den neuen Altar in einem festlichen Gottesdienst einweihen und anschliessend wird ein Pfarrefest für Jung und Alt durchgeführt. Die Feierlichkeiten enden mit einem Domkonzert mit Roswita Schilling und Markus Schwenkreis.

Der Kirchgemeinderat freut sich, nach

der erfolgten Innensanierung im Herbst den Dom für die Bevölkerung wieder ganz zu öffnen und möchte es nicht unterlassen, all jenen bestens zu danken, die direkt oder indirekt die Innensanierung ermöglicht haben oder gegenwärtig daran beteiligt sind. Wir danken ebenfalls den Pfarreiangehörigen für das Verständnis und die Geduld und hoffen, dass Sie nach Abschluss der Arbeiten in einem Moment der Stille und des Gebetes die Schönheit des Domes geniessen können und damit dem Himmel ein Stück näherkommen.

Arlesheim, im Juni 2015

Janine Galgiani-Willa  
Kirchgemeindepäsidentin

### Dom news

Herausgegeben von der  
Römisch-katholischen  
Kirchgemeinde Arlesheim, Domplatz 10  
CH-4144 Arlesheim  
Tél. +41 61 706 86 51  
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Projektleitung: Jürg Seiberth  
Texte: Jay Altenbach-Hoffmann, Jürg Seiberth,  
Janine Galgiani-Willa  
Fotos: Jay Altenbach-Hoffmann, Markus  
Schwenkreis, Corinne Geiser, Guido Flueck,  
Wolfgang von Arx  
Layout: Jürg Seiberth  
Korrektur: Fredy Heller  
Druck: Bloch AG



# Im Palast der Himmelskönigin

## Ein Konzert für Kinder und Erwachsene

Text: Jürg Seiberth

**Es ist eigentlich ein Geheimnis. – Aber die Begeisterung bei Roswita Schilling und Markus Schwenkreis ist so gross, dass wir ihnen doch einige Informationen zu ihrem Projekt zur Wiedereröffnung des Domes entlocken konnten.**

Am letzten Oktoberwochenende findet im Dom zu Arlesheim das erste Konzert nach dem Abschluss der Innensanierung statt. Unter dem Titel *Im Palast der Himmelskönigin* lässt Roswita Schilling ihre Kindheitserinnerungen an den Dom aufleben und Markus Schwenkreis musiziert auf der Silbermannorgel. Roswita Schilling sagt: Es wird ein Konzert von Markus Schwenkreis sein, zu dem sie ein paar Worte beisteuert. Markus Schwenkreis sieht das anders: Roswita Schilling wird eine wunderbare Geschichte vortragen, die er mit Musik untermalt.

### Das Deckengemälde

Wichtig ist den beiden der direkte Bezug zum Dom, zur Innensanierung und insbesondere zum restaurierten Deckengemälde. Sie möchten die grossen und kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schauen motivieren. Der Dom ist hell und fröhlich, sagt Roswita Schilling, das Gemälde öffnet den Raum nach oben. Sie zitiert ihren Vater, den Bildhauer Albert Schilling: Die Architektur geht über in die Malerei und in die Farben, diese gehen über in die Stuckatur, und die Stuckatur braucht die Musik, um das Gesamtkunstwerk

Dom zu Arlesheim zur Vollendung zu bringen. Roswita Schilling kennt den Dom, seit sie drei Jahre alt war; er ist für sie Heimat, sie kennt jede Ecke und machte und macht dort religiöse Grunderfahrungen. Der Dom ist für sie Licht, Leichtigkeit, Heiterkeit und Musik. Manchmal zieht sie ihre Schuhe aus, legt sich auf eine Kirchenbank und betrachtet mit dem Feldstecher das Deckengemälde. Da gibt es so viel zu entdecken, und die Silbermann-Organ mit ihrer grossen klanglichen Vielfalt kann diese Bilder wunderbar zum Leben erwecken, sie lässt die Engel über die

Wolken hüpfen oder das Krokodil nach Kinderbeinen schnappen. Von diesen Erlebnissen wird Roswita Schilling in ihren Geschichten erzählen. Erzählen wird sie übrigens in Mundart, was ihr gar nicht leicht fällt. So sei ihr zwar der Schnabel gewachsen, aber damit entstehe auch eine Unmittelbarkeit und eine Exponiertheit, mit der sie nicht konfrontiert sei, wenn sie professionell in der Standardsprache rezitiere.

#### Alle Nuancen der Silbermann-Orgel

Markus Schwenkreis ist seit zweieinhalb Jahren Domorganist. Er lernte den Dom als Student der Schola Cantorum Basiliensis kennen. Sein Lehrer, der langjährige Domorganist Jean Claude Zehnder, führte seine Studenten gelegentlich nach Arlesheim. Für Markus Schwenkreis waren diese Exkursionen zur Silbermann-Orgel im Dom immer ganz besondere Momente, bei denen ihm die Augen und die Ohren aufgingen. Und jedes Mal, wenn wir nach Arlesheim kamen, sagt er verschmitzt, schien die Sonne. Er wird zur Architektur des Domes, zu den Gemälden und Stuckaturen, zur Sanierung und zu den Geschichten von Roswita Schilling improvisieren. – Improvisieren – in einer

bestimmten Musiksprache Musik im Moment erfinden und vortragen – ist sein grosses Talent, das er im Dom bei verschiedenen Gelegenheiten auch ganz spontan einsetzt. (Es sei hier auch erwähnt, dass er heute dieses Fach an der Schola Cantorum unterrichtet.) Für das Konzert werden die Improvisationen dann doch minutiös vorbereitet, aber Markus Schwenkreis sagt, dass seine Notizen für den Anlass auf zwei Notenblättern Platz finden werden. Er wird alle Nuancen der Domorgel zum Klängen bringen, von ganz lieblich fein bis zum fürchterlichen Donner. Aber keine Angst, es werden auch bekannte Werke der Kirchenmusik erklingen, Johann Sebastian Bach wird sicher nicht fehlen.

Zum Schluss versichert Roswita Schilling, dass sie nicht improvisieren werde und Markus Schwenkreis bedauert, dass er die „Mundart“ auf der Orgel nicht beherrscht. Aber *Im Palast der Himmelskönigin* wird sicher ein würdiger Anlass zur Neueröffnung des Domes, eine einmalige Uraufführung. Die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher werden übrigens als Bhaltis ein farbig bebildertes Programmheft erhalten. – Nicht weitersagen, bitte!

Sonntag, 25. Oktober 2015,  
15.00 Uhr

#### Im Palast der Himmelskönigin

Kindheitserinnerungen aus dem Dom. - Ein Konzert für Kinder und Erwachsene.

Erzählerin: Roswita Schilling  
An der Silbermann-Orgel:  
Markus Schwenkreis

## Danke!

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Arlesheim bedankt sich bei folgenden Gönnern und Sponsoren für ihre grosszügigen Beiträge an die Innensanierung des Domes zu Arlesheim:

*Schweizerische Eidgenossenschaft*

*Kanton Baselland - Swisslos-Fonds*

*Kanton Basel-Stadt, Swisslos-Fonds*

*Kanton Solothurn, Lotteriefonds*

*Gemeinde Arlesheim*

*Römisch-katholische Landeskirche Basellandschaft*

*Römisch-katholische Kirchgemeinde Arlesheim*

*Freunde des Domes*

*Ernst und Irma Leuthardt-Gronostay Stiftung*

*Ernst Göhner Stiftung*

*UBS Kulturstiftung*

*und vielen privaten Spenderinnen und Spendern*



# Zum Abschluss der Sanierung

## Eine Altarweihe und ein Fest für die Pfarrei

Text: Jay Altenbach-Hoffmann

**Am Sonntag, 25. Oktober 2015 wird der sanierte Dom wiedereröffnet und mit einem Pfarrefest an die Kirchgemeinde übergeben. Bischof Felix Gmür wird dem Einweihungsgottesdienst vorstehen und am Altartisch wird eine Reliquie der heiligen Odilia, welche Pfarrer Daniel Fischler neu für die Pfarrei beschaffen konnte, in das Reliquiar eingelassen.**

„Das Fest soll ein grosses Dankeschön an die Mitglieder der Pfarrei sein, die während der Sanierung viele Unannehmlichkeiten geduldig und während langer Zeit in Kauf genommen haben“, erklärt die Kirchgemeindepräsidentin Janine Galgiani. Mit der Kirchweihe wird der Dom wieder seiner Bestimmung als Gotteshaus übergeben. Im Anschluss an die Weihe lädt die Pfarrei zu einem Apéro auf den Domplatz ein, wo auch

der Musikverein Arlesheim ein Ständchen hält. Das Fest zur Weihe der Pfarrei St. Odilia findet für Pfarreiangehörige rund um den Domplatz statt. „Für Familien mit grossen und kleinen Kindern gibt es Spiel, Spass und Verpflegung im Domhof und bei gutem Wetter im Domhofgarten“, führt OK-Präsident Bruno Weishaupt aus. Etwas ruhiger geht es in der Turnhalle am Domplatz zu und her, wo ein Mittagessen für die Pfarreiangehörigen bereit steht. Um 15 Uhr wird das spezielle Domkonzert „Im Palast der Himmelskönigin“ für alle Interessierten im Dom aufgeführt. (Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 2 und 3).

### Weihe mit Chrisam-Öl und Weihrauch

Für die Domweihe wird Bischof Felix Gmür nach Arlesheim reisen, denn eine Kirchweihe erfolgt nach ganz klaren Regeln. Der Bischof wird nach dem feierlichen Einzug den Altarraum, das Kir-



*Altarweihe in der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn. Bischof Gmür entzündet den Weihrauch. Links Domdekan und Domherr des Standes Aargau, Peter Schmid. Foto: Wolfgang von Arx*

chenschiff und das Volk mit Weihwasser besprengen und beweihräuchern. Auch die 12 Apostelkerzen werden gesegnet und anschliessend mit der Osterkerze angezündet. Zugleich wird jeder der 12 Orte mit Chrisam-Öl gesalbt. Dieses kaltgepresste Olivenöl wird aromatisiert und jeweils vor Ostern in einer Chrisam-Messe durch den Bischof geweiht. Auch für die Altarweihe folgt der Bischof einem genauen Ablauf. Als Erstes wird der Altar mit Weihwasser besprengt und der Bischof spricht drei Mal die Weihbitte. Dann wird die Reliquie der heiligen Odilia in den Reliquierschrein eingelegt. Jeder Altar gilt als Zeichen für Jesus Christus und Christus heisst: der Gesalbte. Deshalb wird der Altar anschliessend mit dem gleichen Öl gesalbt, welches bei der Taufe und der Firmung zum Einsatz kommt. Vor dem Weihegebet werden fünf glühende Weihrauch-Kohlenstücke gebracht und auf den Altar gelegt. Die Gebe-

te der Gläubigen sollen wie Weihrauch zu Christi emporsteigen und das Gotteshaus mit wohlriechendem Duft erfüllen, so wie Christus die Kirche mit seinem Geist fülle, heisst es in der Bibel. Zum Schluss folgt das Weihegebet.

### Eine Reliquie für die Pfarrei

Die schriftlichen Ausführungen zum Reliquierschrein des Künstlers Kurt Sigrist, der den neuen Zelebrationstisch entworfen hat, haben Pfarrer

Daniel Fischler begeistert. Der Künstler schrieb: „Im kleinen vergoldeten Reliquiar wird der Raum ummantelt, gleichsam behaut und in allen drei Dimensionen durchdrungen. Dieser Ort bildet das Fundament und den Sockel für die liturgische Handlung der versammelten Gemeinde.“ Um dieses Reliquiar zu füllen, hat Pfarrer Fischler eine Anfrage an das Bischöfliche Ordinariat geschickt. Leider beschied das Bistum, keine Reliquie der heiligen Odilia zu haben. Daraufhin erinnerte sich der Pfarrer an den Wallfahrtsort Mont-Sainte-Odile und schickte eine Mail an den dortigen Pfarrer. Dort hatte er Glück im Unglück. Die Gemeinde hatte zwar keine vorrätige Reliquie der heiligen Odilia, schickte das Mail aber weiter zum Ordinariat in Strasbourg. Zwei Wochen später erhielt Pfarrer Fischler ein einfaches Couvert. Darin befand sich eine in Karton eingeschlagene und mit einem Siegel versehene Reliquie der heiligen Odilia.